

Zielvereinbarung zum Regionalbudget 2008

zur Umsetzung der Förderung „Beschäftigungsperspektiven eröffnen - Regionalentwicklung stärken“ (Regionalbudget“),

abgeschlossen zwischen

dem Landkreis Uckermark, vertreten durch Landrat Herrn Klemens Schmitz,

und dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie, vertreten durch Referatsleiter Herrn Dr. Volker Offermann

1. Einordnung in strategische Zielsetzungen

Das MASGF verfolgt in der ESF-Förderperiode 2007-2013 unter anderen die Ziele, die Effizienz und die Handlungsmöglichkeiten der Akteure am Arbeitsmarkt zu steigern und zu verbessern sowie die sozialen Beziehungen gesellschaftlicher Akteure zu stärken. Eine Maßnahme zur Erreichung dieser Ziele ist die Förderung durch Zuwendung von Regionalbudgets. Im Rahmen der Integration der ESF-Prioritätenachse C „Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen“ in die Strategie regionaler Entwicklungspolitik sind daher mit der Regionalbudgetförderung im Land folgende strategische Ziele zu erreichen:

1. Einbeziehung von Arbeitslosen, insbesondere Langzeitarbeitslosen, in die Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung
2. Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern
3. Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern
4. Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort

Der Landkreis Uckermark verfolgt in einem mindestens die ESF-Förderperiode umfassenden Zeitraum arbeitsmarkt- und regionalpolitisch die strategischen Ziele,

1. Unterstützung der Entwicklung neuer Kompetenzen zur Vermeidung fehlender Fachkräfte in regionalen Unternehmen
2. Schaffung von Qualifizierungsmodellen zur späteren Beschäftigung in Unternehmen
3. Aktivitäten zur Förderung sozialer und fachlicher Kompetenzen zur Verhinderung von Ausgrenzung und Verbesserung der sozialen Teilhabe
4. Begleitung von Kooperation und Netzwerken im Landkreis Uckermark
5. Darstellung von best practice Beispielen und transnationaler Erfahrungsaustausch

Zur Verstärkung der Umsetzungsqualität der Regionalbudgetförderung im Landkreis Uckermark wird sich der Landkreis Uckermark dem weiteren qualitativen Ziel - arbeitspolitische Innovation zuwenden. Näheres dazu wird bis zum 30.05.2008 vereinbart.

Der Anteil an langzeitarbeitslosen Personen in den Projekten des Regionalbudgets soll mindestens 80 % betragen.

2. Zielvereinbarung

Aus den strategischen Zielen des Landes und des Landkreises leiten sich die spezifischen und operativen Ziele des Einsatzes des Regionalbudgets im Landkreis Uckermark ab, deren Messung erfolgt mit den angegebenen Indikatoren:

1. RB-Zieldimension: Einbeziehung von Arbeitslosen, insbesondere Langzeitarbeitslosen, in die Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung

Strategisches Ziel - Schwerpunkt des Landkreises Uckermark	Spezifische Ziele	Ergebnis-Indikator	Operatives Ziel	Output-Indikator
1.1. Unterstützung der regionalen Entwicklung in den Handlungsfeldern des Regionalbudgets zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit	SZ 1: Vermeidung von Fachkräfteengpässen in den Handlungsfeldern des Regionalbudgets	Übergangsquote in Beschäftigung von mindestens 25% bis 02/2009	OZ 1: Maßnahmen zur Qualifizierung und Weiterbildung von LZA in den HF (Ideenwettbewerb im Tourismus / Gesundheitswirtschaft)	50 Teilnehmer/innen, davon 25 Frauen
	SZ 2: Schaffung neuer Arbeitsplätze in den Branchen Tourismus und Gesundheitswirtschaft durch neue Beschäftigungen im Haupt- und Nebenerwerb	Gründungsquote: 10 % bis 02/2009	OZ 3: Förderung von Maßnahmen zur Qualifizierung und Beratung von Langzeitarbeitslosen	10 Gründungswillige, 6 weibliche und 4 männliche Gründungswillige

2. RB-Zieldimension

Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern

Strategisches Ziel - Schwerpunkt des Landkreises Uckermark	Spezifische Ziele	Ergebnis-Indikator	Operatives Ziel	Output-Indikator
2.1. Senkung der Arbeitslosenquote von junge Menschen unter 25 Jahren ohne schulischen bzw. beruflichen Abschluss	SZ 1: Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsfähigkeit von Jugendlichen mit multiplen Vermittlungshemmnissen	Übergang in die Ausbildungsfähigkeit, Beschäftigungsfähigkeit bzw. abschlussbezogene Qualifizierung 50 % bis 01.03.2010	OZ 1: Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsfähigkeit	10 Teilnehmer/innen, davon 2 Frauen
2.2. Verbesserung der Berufschancen von Frauen und Verhinderung der Abwanderung junger qualifizierter Mädchen und Frauen	SZ 2: Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten für Frauen	Übergangsquote in sv-pflichtige Beschäftigung 30 % bis 01.03.2010	OZ 2: Förderung von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen zur beruflichen Integration von Frauen	10 Teilnehmerinnen
2.3. Überwindung der Arbeitslosigkeit für Zielgruppen des Arbeitsmarktes	SZ 3: Verbesserung der Beschäftigungschancen von Langzeitarbeitslosen durch individuelle Aktivierung und Integration	Übergangsquote in sv-pflichtige Beschäftigung von 27% bis 02/2009	OZ 3: Förderung von individuellen Qualifizierungsangeboten sowie Praktika	300 Teilnehmer/innen, davon 120 Frauen
	SZ 4: Verbesserung der Integration von benachteiligten Menschen in Beschäftigung durch Nutzung best practice Erfahrungen aus transnationaler Arbeit	Übergangsquote in Beschäftigung 30% bis 2010	OZ 4: Förderung von Modellprojekten zur besseren Integration von arbeitslosen Menschen	10 Teilnehmer/innen, davon 5 Frauen

3. RB-Zieldimension: Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern

Strategisches Ziel - Schwerpunkt des Landkreises Uckermark	Spezifische Ziele	Ergebnis-Indikator	Operatives Ziel	Output-Indikator
	SZ 1: Stärkung der sozialen Integration von Langzeitarbeitslosen durch die Entwicklung niederschwelliger Beschäftigungsmöglichkeiten	Übergangsquote von Langzeitarbeitslosen in Beschäftigung oder Existenzgründung 20 %	OZ 1: Förderung von lokalen Initiativen zur Unterstützung Hilfe zur Selbsthilfe, Befriedigung lokaler Bedürfnisse, Schaffung neuer Wege der Beschäftigung, Stärkung des sozialen Zusammenhalts und Entgegenwirken von Ausgrenzungstendenzen	8 Teilnehmer/innen, davon 5 Frauen
	SZ 2: Verbesserung der Eigeninitiative von Langzeitarbeitslosen	Aktivitätsquote in ehrenamtlichen Institutionen nach Maßnahmeende 50 % bis 10/2008	OZ 2: Förderung von Maßnahmen zur Mitarbeit und Einbindung von Langzeitarbeitslosen bzw. von Nichtleistungsempfängern in Vereinsarbeit etc.	20 Teilnehmer/innen, davon 15 Frauen

4. RB-Zieldimension

Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort

Strategisches Ziel - Schwerpunkt des Landkreises Uckermark	Spezifische Ziele	Ergebnis-Indikator	Operatives Ziel	Output-Indikator
4.1. Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit durch regionale Akteurskooperationen	SZ 1: Erhöhung der Qualität bei der Umsetzung des Handlungsfelds Tourismus durch Kooperation aller relevanten touristischen Akteure der Region	Quartalsweise Netzwerktreffen Verknüpfung mit mindestens 3 lokalen Partnern	OZ 1: Förderung aller Netzwerkaktivitäten Bündelung touristischer Aktivitäten zur Schaffung von Synergien mit anderen touristischen Leistungsträgern	4 Treffen/ 4 Treffen/
	SZ 2: Erhöhung der Qualität bei der Umsetzung des Handlungsfelds Gesundheitswirtschaft durch Kooperation aller relevanten Akteure der Region	Quartalsweise Netzwerktreffen Verknüpfung mit mindestens 3 lokalen Partnern	OZ 1: Förderung der Einrichtung eines Netzwerkes „Gesundheitswirtschaft“ Bündelung gesundheits-spezifischer Aktivitäten zur Schaffung von Synergien mit anderen touristischen Leistungsträgern	4 Treffen 4 Treffen
4.2. Verbesserung der Fachkräftesituation in den regionalen Unternehmen	SZ 3: Entwicklung von Kompetenzen zum Thema Fachkräfte-, Qualifizierungs- und Ausbildungsbedarfe	Quartalsweise Netzwerktreffen, mind. 8 Akteure, davon 4 Betriebe	OZ 2: Unterstützung des Aufbaus eines Netzwerks zur Fachkräftesicherung zur Sensibilisierung und Intensivierung der Kontakte zu Unternehmen	3 Treffen, 5 der angesprochenen Unternehmen

Die operativen Ziele werden bis 30.04.2009 erreicht.

Die spezifischen Ziele werden, soweit nicht anders ausgewiesen, bis 30.04.2009 erreicht.

Der Landkreis entwickelt und gestaltet die zur Zielerreichung einzusetzenden Maßnahmen über den gesetzlichen Rahmen des SGB II und III hinaus selbstständig.

3. Controlling und Steuerung

Der Landkreis gibt über den Grad der Zielerreichung im Rahmen der im Zuwendungsbescheid festgelegten Berichtspflichten Auskunft. Abweichungen von der Zielerreichung werden dem MASGF umgehend mitgeteilt. Bei negativen Abweichungen sind die ermittelten Gründe und ggfs. eingeleitete Maßnahmen zur Umsteuerung anzugeben. Grundsätzlich besteht bei Abweichungen die Option einer Anpassung der Zielvereinbarung sowohl hinsichtlich der Inhalte als auch der Kennzahlen. Bei vom Landkreis zu vertretenden negativen Abweichungen von der Zielerreichung zum Ende des Maßnahmezeitraums kann im Rahmen pflichtgemäßen Ermessens die Zuwendung anteilig zurückgefordert werden.

Die Unterstützung des Landkreises durch die LASA Brandenburg GmbH erfolgt entsprechend einer gesondert abgeschlossenen Vereinbarung.

Landkreis

MASGF